

# Neuwahlen ohne Gegenkandidaten

## Deutsch-Französische Gesellschaft setzt auf bewährte Kräfte – Präsident zufrieden mit Entwicklung

VON GERHILD WISSMANN

**Mit geradezu überwältigender Einstimmigkeit wählten die Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft Neustadt nicht allein ihren Präsidenten Wolfgang Klein, sondern den gesamten Vorstand neu.**

Gegenkandidaten unter den 40 zur sehr gut besuchten Jahresversammlung erschienenen Mitglieder gab es am Freitagabend im Sportheim des TSV Königsbach nicht. Im Amt bleiben neben Präsident Wolfgang Klein auch Burkhard Peters als Vizepräsident und Fritz Facklam als Sekretär. Ihre erfolgreiche Arbeit als Schatzmeisterin setzt Ulla Eisert fort. Sie hatte zuvor einen ausgeglichenen

Kassenbericht vorgelegt. Zudem bestätigten die Mitglieder Klaus Lerch und Renate Nenninger als Kassenprüfer sowie Brigitte Hayn und Martin Hauck als Beisitzer.

Vor den Neuwahlen legte Klein seinen Rechenschaftsbericht für 2018 vor und zeigte sich höchst zufrieden über die Anzahl der 181 Mitglieder. Seinen Jahresrückblick lockerte er mit einer abwechslungsreichen und informativen Bild-Präsentation auf, in der die zahlreichen Reisen und Aktivitäten lebendig wurden. Auch im vergangenen Jahr verlieh die Deutsch-Französische Gesellschaft (DFG) Buchpreise für besondere Leistungen im Fach Französisch an Schüler der weiterführenden Neustadter Schulen. Klein hob die intensive Ko-

operation mit der Partnerstadt Mâcon sowie mit der Volkshochschule, der Stadtbücherei und dem Roxy-Filmtheater hervor. Die DFG unterstützt die Berufsbildende Schule Neustadt und die Schule im französischen Forbach mit einer Bücher-Box.

In seinem Ausblick auf das Veranstaltungsjahr 2019 hob Klein als nächstes Ereignis die Fahrt zum Salon des Vins in Straßburg am 23. Februar hervor. Das dortige Europa-Parlament besucht die DFG am 26. März. Mit schönen Aufnahmen weckte der Präsident Lust auf bevorstehende Reisen, etwa die Jahresfahrt ins Périgord oder die Tagesfahrt nach Nancy.

Werner Schreiner berichtete zum Abschluss über seine persönlichen Eindrücke von der Unterzeichnung

des Aachener Vertrags zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und Präsident Emmanuel Macron am 22. Januar. Als Beauftragter von Ministerpräsidentin Malu Dreyer für grenzüberschreitende Zusammenarbeit hatte er die feierliche Zeremonie miterlebt. Das neue Abkommen soll als Ergänzung des Elysée-Vertrags von 1963 die deutsch-französische Freundschaft weiter intensivieren und mit 15 gemeinsamen Projekten eine engere Zusammenarbeit in der Wirtschafts-, Verteidigungs- und Europapolitik befördern. In seinem Spezialgebiet informierte Schreiner unter anderem über grenzüberschreitende Bahnverbindungen zwischen Colmar und Freiburg sowie Straßburg und Frankfurt und der Pfalz.

Rheinpfalz, 19.02.2019